

Eupen, den 21.09.2020

## **Rede**

### **Dok. 84 - Geschäftsführungsvertrag BRF**

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Die Presse muss die Freiheit haben, alles zu sagen, damit gewissen Leuten die Freiheit genommen wird, alles zu tun!", sagte der 1992 verstorbene französische Journalist und Politiker Louis Terrenoire einmal.

Eine unabhängige und freie Presse ist wesentlicher Bestandteil jeder demokratischen Gesellschaft und sie muss unabhängig von der Kontrolle durch Regierung und Politik sein.

Auf der Rangliste der Pressefreiheit, die von der Nichtregierungsorganisation "Reporter ohne Grenzen" jährlich veröffentlicht wird, sind Länder wie Norwegen, Schweden und Finnland Spitzenreiter, Belgien steht an 12. Stelle und Schlusslichter bilden Länder wie Nordkorea, Eritrea und Turkmenistan.

Belgien ist zweifellos ein privilegiertes Land, denn die Freiheit der Presse und des Rundfunks sind schon in der Verfassung verankert. Die Presse ist das Bindeglied zwischen dem Volk und seinen politischen Vertretern und sie macht politische und gesellschaftliche Diskussionen transparent und bildet unterschiedliche Standpunkte ab.

Der BRF hat sich zum Ziel gesetzt umfassend und objektiv zu informieren, gute Unterhaltung zu bieten und auch Minderheiten in seinen Programmen zu berücksichtigen. Dieser Aufgabe wird der BRF gerecht und dies wird auch durch die forsa-Umfrage bestätigt. Die Menschen in Ostbelgien vertrauen dem BRF.

Trotz allem muss die Frage erlaubt sein, wo die vielfältige Berichterstattung geblieben ist. Hier geht es nicht darum, Meinungen und Spekulationen zu vermischen, sondern darum sich mit Themen positiv auseinanderzusetzen. Wie wichtig die Arbeit der Medien ist, wird in der Corona-Krise deutlich, denn die Nachfrage nach verlässlichen Informationen ist hoch.

Die etablierten Medien verlieren immer mehr das Vertrauen der Menschen, die sich an alternative Anbieter im Internet wenden. Natürlich lauert hier die Gefahr, von Fake-News und falschen Informationen irregeleitet zu werden und genau hier muss der seriöse Journalismus

Seite: 1

ansetzen.

Wir wünschen uns vielfältigen Journalismus, deren Aufgabe es ist, über Themen zu schreiben oder zu berichten und grundsätzlich facettenreich ein Thema zu beleuchten. Konstruktive Journalisten suchen nach Lösungsansätzen und versuchen, durch ihre Berichte mit positiven Aspekten der ausufernden negativen Berichterstattung entgegenzutreten. Die Pressefreiheit und der konstruktive und positive Journalismus sind wichtige Bestandteile für die aufgeklärte Öffentlichkeit.

Vielleicht wäre eine Berichterstattung wie: Was kann ich in dieser schwierigen Zeit für mich tun ? Wie kann die mentale Gesundheit in dieser herausfordernden Zeit gestärkt werden? Wie kann ich mein Immunsystem auf Vordermann bringen? Wie fördere ich positives Denken? Wie kümmere ich mich richtig um die Kinder in dieser schwierigen Zeit? Wo finde ich professionelle Hilfe wenn ich überfordert bin ? Aufbauender gewesen, denn eines fehlt in diesen Zeiten : Positive Nachrichten

Der BRF wird zum überwiegenden Teil aus Steuergeldern finanziert und erhielt 2020 etwa 6,3 Millionen Euro und nächstes Jahr werden es schon 6,4 Millionen Euro sein. Angesichts dieser Kosten kann der Bürger wie eine vielfältige Berichterstattung.

Der dänische TV-Journalist Ulrik Haagerup glaubt, Journalismus muss positiver und lösungsorientierter werden, um das Publikum nicht zu verlieren. Kritik und Kontrolle seien nach wie vor die Kernaufgabe des Journalismus: " Es muss und kann nicht jeder Artikel konstruktiv sein", aber positive Beiträge können eine gute Ergänzung zu Schreckensnachrichten sein.

Wir werden uns bei diesem Geschäftsführungsvertrag enthalten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit,

Diana Stiel  
Vivant-Fraktion